

KLAGENFURT

DIE LANDESHAUPTSTADT UND UMGEBUNG

DIE AUSSTELLUNG IST AUS

6612 Besucher bei Deix-Schau

Klagenfurt. – Es hat sich ausgedehnt: Die Leistungsschau „Good Vibrations“ von Karikaturist Manfred Deix in der Klagenfurter Stadtgalerie (Theatergasse 4) ging am Sonntag zu Ende – erfolgreich. In den vergangenen sechs Wochen haben sich mehr als 6000 Besucher die 400 Bilder und Skulpturen des bekennenden Beach-Boys-Fan angesehen. Und auch die nächste Ausstellung in der Stadtgalerie dürfte wieder ein Renner werden. Ab 30. März wird in „Macht der Dinge“ eine Auswahl an Arbeiten von Christo über Roy Lichtenstein bis Andy Warhol gezeigt. Diese Ausstellung wird dann bis zum 29. Juli zu sehen sein.



Jö schau. Die Deix'schen Werke waren ein Publikumshit

EGGENBERGER

GUTEN TAG
KLAGENFURT



Anna Baumann

KLZ/SCHILD

Stechen ist ihre große Leidenschaft

Anna Baumann, 25, besitzt ein Tattoo-Studio in der St. Veiter Straße. Die gebürtige Ferlacherin lebt seit fünf Jahren in Klagenfurt.

Mein Job: Ich gebe Menschen eine persönliche Note. Ich zeichne die Vorlagen und steche sie dann in die Haut ein. Piercings mache ich keine. Das ist mir zu gefährlich. Es kann dabei immer etwas falsch laufen.

Was ich mag: Meine Arbeit. Hier sind meiner Kreativität nämlich keine Grenzen gesetzt.

Meine Hobbys: Natürlich in erster Linie das Zeichnen. Computerspiele stehen aber auch auf meiner persönlichen Hitliste.

TIPP ZUM TAG

■ **Konzert im cik.** Ein Abend mit *Quiet now* ist nicht ruhig. Sonja Kulmitzer (Vocal), Gerolf Stolz (Piano) und Ernst Marinelli (Bass) spielen heute, Dienstag, ab 20.30 Uhr im Café im Künstlerhaus in Klagenfurt.

HOME PAGE

■ **www.schweizerhaus.co.at**
Das Schweizerhaus am Klagenfurter Kreuzberg informiert seine Gäste auch im Internet. Vor allem über neue Spezialitäten. Gerade aktuell: Fleisch von Bio-Bauern.

Jugendbande ausgeforscht: Ein Mitglied ist erst zwölf

Neun Einbrüche, 20 beschädigte Autos: Fünf Burschen und Mädchen richteten in der Stadt Klagenfurt mehr als 100.000 Schilling Schaden an.

VON JOCHEN HABICH

Die Klagenfurter Polizei hat einer Jugendbande das Handwerk gelegt. Drei Burschen und zwei Mädchen konnten bisher überführt werden. Der kriminelle Nachwuchs stammt aus der Stadt und umliegenden Gemeinden und ist zwischen zwölf (!) und 16 Jahre alt. „So junge Täter gehören leider auch schon in Klagenfurt zur Realität“, sagt Kripo-Chef Walter Fischer.

Die Bilanz und die Schnelligkeit der Bande hat aber selbst erfahrene Kriminalisten überrascht: Das Quintett hat alleine in der vergangenen Woche neun Einbrüche und Ein-

bruchsversuche in Klagenfurt begangen. Aufgebrochen wurden unter anderem Münzfernsprecher, Zigaretten- und Fotoautomaten. Die Burschen und Mädchen waren mit Brecheisen, Hammer, Schraubenzieher und Lötlampe ausgerüstet.

Auf die Spur gekommen ist die Exekutive der Bande durch deren Boss: Der 16-Jährige wurde in der Nacht auf Montag auf frischer Tat ertappt. Er wollte kurz nach Mitternacht einen Münzfernsprecher in der Bahnhofstraße knacken. Dabei wurde der Beschäftigungslose von einem Passanten beobachtet und noch am Tatort von der herbeigerufenen Polizei verhaftet. Bei seiner Einvernah-

me gab der Bursche nicht nur die Einbrüche zu, sondern gestand auch die Beschädigung von insgesamt 20 Pkw. Die Autos, die im Bereich Funderstraße – Parkplatz Adlergasse – Lidmannskygasse – Mießtaler Straße und Enzenbergstraße abgestellt waren, wurden mit einem Schraubenzieher bearbeitet. Der Gesamtschaden beträgt weit über 100.000 Schilling. Alle Bandenmitglieder wurden auf freiem Fuß angezeigt.

■ Geschädigte können sich beim Kriminaldauerdienst Polizei unter ☎ (0 46 3) 53 33-40 10 oder beim zuständigen Sachbearbeiter unter Tel. (0 46 3) 53 33-40 30 melden.

Klagenfurt, 8. 3. 2001

Deix-Schau: Nur noch bis 11. 3.!

Manfred Deix hält der Welt den Spiegel vor – den ironischen zwar, den aber gnadenlos! Kaum ein Mensch in Österreich, der sich nicht mit den künstlerischen Karikaturen des berühmten Bild-Satirikers amüsiert hat. In Klagenfurt hat man jetzt Gelegenheit, über 300 Arbeiten (und ein paar lebensgroße Figuren) von Manfred Deix zu bewundern. Allerdings nur noch bis 11. März. Dann schließt die Sensationsschau, die in den ersten fünf Ausstellungswochen schon 5000 Menschen in die fast tausend Quadratmeter großen Galerieräumlichkeiten in der Theatergasse lockte!



Foto: Eggi

Jetzt aber schnell: Nur noch diese Woche sind in der Klagenfurter Stadtgalerie „Good vibrations“ zu spüren, zu hören und zu sehen. Die große Manfred-Deix-Schau (samt „Selbstporträt“), die das Kunst-Haus Wien zum „50er“ des Karikaturisten ausgerichtet hat, läuft noch bis 11. März.

KULTUR IN KÜRZE

- **Kabarett 1** kommt aus Tirol, nennt sich Realsatire und spielt am 9. und 10. März ab 20 Uhr im Klagenfurter „cik“: Güni Noggler ist „Der Westentaschler“.
- **Kabarett 2** ist hausgemacht, nennt sich Soló mit Musik und spielt zur gleichen Zeit im Klagenfurter „ke“: Christian Jaborinig ruft „Klappe!!!“
- **Türspalt** zur Geschichte lässt Architektur sehen und verstehen: Elisabeth Schwendler lädt am 9. März zum Rundgang durch Klagenfurt. Start um 15.30 Uhr im EB-Zentrum, Karfreitstr. 6.



Foto: Katalog

Menschlich betrachtet



VON
PROFESSOR
REINALD HÜBL

**Ein Schlüssel,
eine Schachtel,
ein Buch**

MITTAGS, am 27. Februar. Frau Regine R. kommt heim. Im Flur des Hauses Feilplatz 2 will sie ihren Postkasten öffnen. Unmöglich. Der Schlüssel lässt sich nicht umdrehen.

Die Dame ruft das Postamt 1140 in der Felberstraße an. Ein freundlicher Herr sagt, er werde schauen, ob er noch jemanden erreichen kann, der über einen Generalschlüssel verfüge, ruft dann zurück und teilt mit, dass in den nächsten zehn Minuten jemand vorbeikommen werde.

Ein netter Postler trifft ein, sperrt das Schloss auf, das alle Fächer öffnet, und es folgt das große Aha-Erlebnis: Das Fach der Frau Regine ist so voll gestopft, dass der Schlüssel einfach blockiert war.

Es kommen zutage: eine aufgerissene Schachtel und ein Buch. Dem Postler verschlägt es die Sprache. Da hatte doch der Zusteller – eine Aushilfskraft – den zu großen Karton einfach geöffnet, zusammengequetscht und neben dem Inhalt ins Fach gepresst.

Sicher, in dem Paket hatte sich in diesem Fall ein unverfängliches Buch von Time and Life befunden, aber die der Post anvertraute Sendung hätte ja auch ganz etwas anderes beinhalten können! Richtig wäre es gewesen, einen dieser gelben Verständigungszettel einzuwerfen und die Schachtel im Postamt zu deponieren. Das weiß ein Zusteller nicht?

Ich sage ja immer wieder: So sehr sich auch viele Mitarbeiter ehrlich bemühen, die Post ist – menschlich betrachtet – derzeit ein Sauhaufen.

Galerie Freihausgasse: Ute Aschbacher und Arno Popotnig

Rotgedacht und halbgekugelt

Das Licht des Südens leuchtet überall – zumindest dann, wenn es Ute Aschbacher in ihren Bildern einfängt. Die jüngsten davon sind im Klagenfurter Atelier im slowenischen Šmartno entstanden. Sie sind – in einer überaus geglückten Kombination mit den Arbeiten von Arno Popotnig – noch bis zum 24. März in der Villacher Galerie Freihausgasse zu sehen.

Hat Ute Aschbacher „Rotgedacht“, ist Fröhlichkeit inkludiert: Ineinandergeschachtelte Formen in Acryl auf Leinen bewirken

VON FRIEDA STANK

sogar auf Schnellblick positives Denken. Bald schon unglaublich, wie der Betrachter „Von Halbkugeln und Ovalet“ (so der Ausstellungstitel) beeinflusst wird. . . Die aus Villach gebürtige Künstlerin, die seit

acht Jahren in Paris lebt, wird stets von der Natur beeinflusst. Die 43-Jährige wird wohl auch schlechte Tage haben. Ihre Arbeiten jedoch beschwören – besonders wenn sie nicht pastellig, sondern mit klaren Farben malt – ganz unmittelbar die Erinnerung an glückliche, warme Sommer herauf.

Der zweite im Bunde ist Arno Popotnig. Und zwar wirklich im Bunde: Die Galerie-Leitung hat die beiden räumlich nicht ge-

trennt, sondern zusammengepresst; und siehe da, sie tun einander nicht weh. Im Gegenteil, Popotnig ist ein idealer Partner: Wirkt Aschbacher impulsiv, so machen seine Arbeiten den Eindruck, als hätte er seine Farben, Formen und Pinsel streng zur Folgsamkeit erzogen – und damit gleichzeitig sich selbst Zügel angelegt. Der 36-jährige gebürtige Gailtaler lässt seine Formen in gedeckten (Öl-) Farben einander näher kommen und entgrenzt sie dann wieder. Sie wirken kalkulierter und irgendwie bedachter, erwecken aber ebenso positive Schau-Gefühle – bis 24. März, Montag bis Freitag 10-12.30 und 15-18, Samstag 10-12 Uhr.

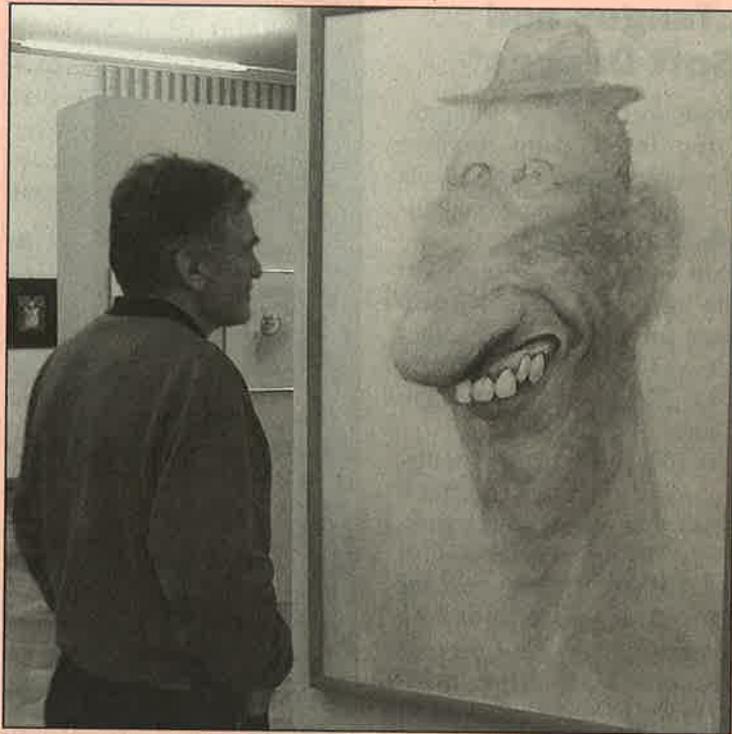
Klagenfurt, 27.2.2001

300 „Deixln“ in der Stadtgalerie

Wer je für Manfred Deix (mehr oder weniger freiwillig) zum Modell wurde, ist im wahrsten Sinne des Wortes gezeichnet fürs Leben. Und kaum eine Person öffentlichen Interesses, die er noch nicht mit ironischem Blick aufs Blatt brachte: der Bogen reicht von Blauensteiner über Habsburg bis zum Papst.

Einen umfangreichen Querschnitt aus Deix' karikaturistischem Schaffen der vergangenen 45 Jahre (300 Werke!) zeigt die Stadtgalerie noch bis 11. März. Übrigens: mit einer Sonderkarte um 110 Schilling kann man die Schau drei Mal besichtigen!

Foto: Eggenberger



3124257

Der ~~Kultur~~ auf der Spur...

DEIX

GOOD VIBRATIONS

EINE RETROSPEKTIVE

Die Entscheidung, die Retrospektive von Manfred Deix in der Faschingszeit nach Klagenfurt in die Stadtgalerie zu bringen, hat sich als goldrichtig erwiesen. Über 4000 Besucher konnten sich vom bissig, satirischen Schaffen des Wiener Zeichenwunders bereits überzeugen. Überzeugt hat auch die

Vorteilskarte

(dreimaliger Eintritt um öS 110.-), welche die Galerieleitung aufgrund der Tatsache aufgelegt hat, daß diese so großangelegte



Ausstellung an einem einzigen Tag gar nicht vollkommen konsumiert werden kann.

Bis zum Sonntag, den 11. März besteht noch die Möglichkeit, sich von der spitzesten Feder Österreichs amüsieren zu lassen.

Es frühlingt schon sehr...

Die Leichtigkeit des Frühlings eröffnet sich den Besuchern der **Alpen-Adria-Galerie von 8. März bis 29.**

April.

Die Ausstellung **„Farbenlust und Formgedanken“** führt die Besucher auf die unterschiedlichen



Wege der abstrakten Kunst.

In 10 Schwerpunkten, verteilt auf über 100 Werke, zeigt diese Schau die Entwicklung und Tendenzen österreichischer Künstlerinnen und Künstler.

Nähere Informationen zu allen Ereignissen rund um dieses **Erlebnis der besonderen Art** erhalten Sie unter 0463/537-545 oder im Internet unter:

www.stadtgalerie.net

*Neue Zeitung,
25. Februar 2001*

B L A T T extra



ZEICHNUNG: MANFRED DEIX

Deixl, aber auch!

Gnadenlos komisch:
Das Universum
des Manfred Deix.

SEITEN 10/11

NR. 222 28. MAI 2000

KLEINE
ZEITUNG

5000 140

DAS SONNTAGS-MAGAZIN

Seit 20 Jahren oder so kennt man meine Arbeit in Wien. Wo es hundert Galeristen gibt. Aber – Manfred Deix ist etwas grantig – „noch keiner hat mich gefragt, ob ich hier ausstellen will.“

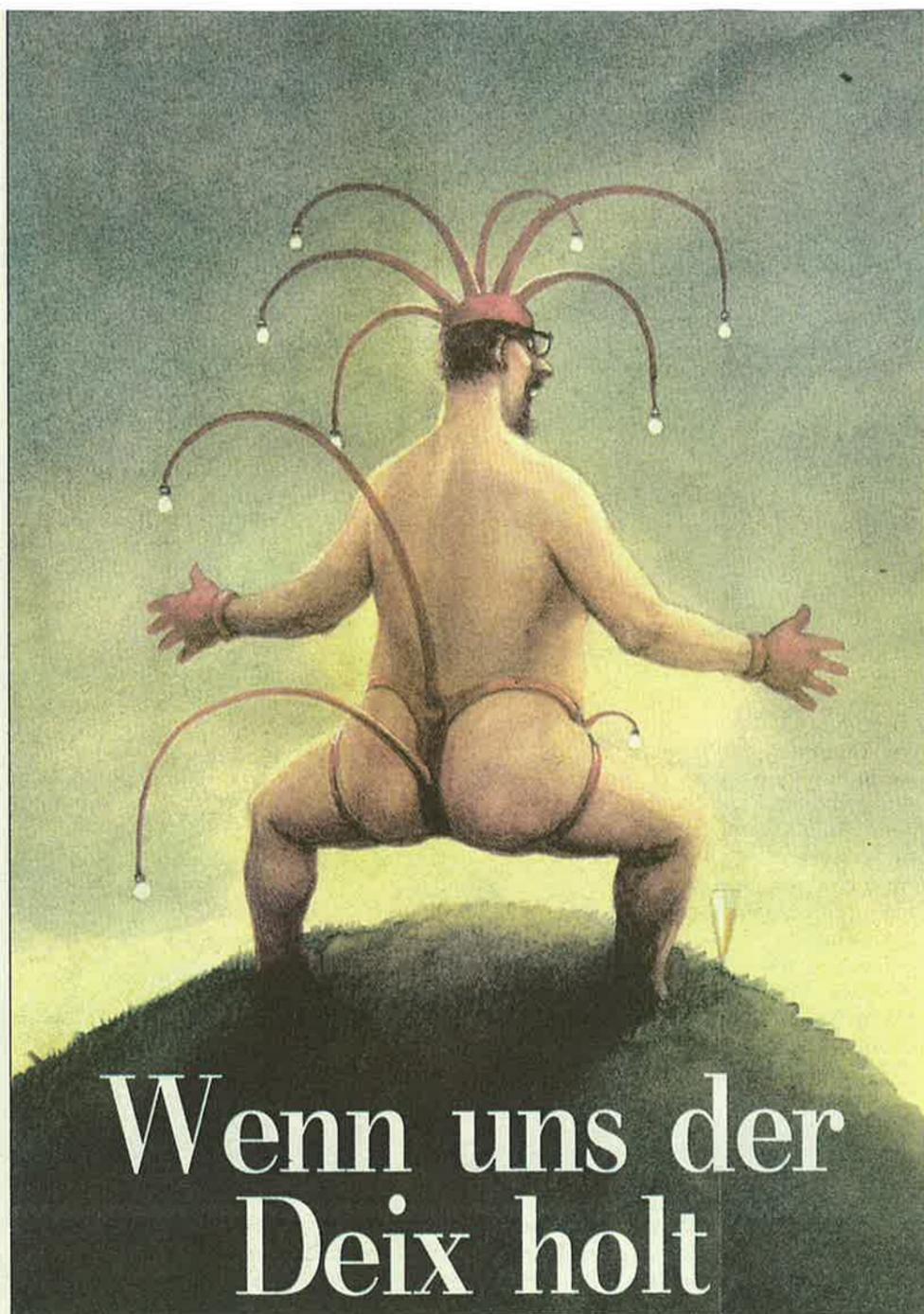
Jetzt hat man ihn gefragt und es ist gleich eine Retrospektive geworden. Für sie hat der böse Deix ganz brav Schulhefte ausgegraben, mit sehr hübschen Zeichnungen von Kohlmeise, Buchfink und Stieglitz drin. Selbst gemachte Jerry-Cotton-Comics. Pikante Privatfotos (Deix als juveniler Ziehharmonikavirtuose, Deix in Badehose u. a. m.). Und er hat, weil so eine Schau schon was hermachen soll, großformatige Bilder gepinselt. Deix-Köpfe überlebensgroß. Was, ehrlich gesagt, eine

cher überflüssige Fleißaufgabe ist (das kann der Helwein einfach besser). Auch lebensgroßen Deix-Realismus à la Duane-Hanson gibt es: Herr und Frau Schagerl, Eddy, der Taxler, und andere stieren und grinsen einen dreidimensional an. Den Rest gibt einen dann ein Spiegel, auf den Deix-Menschen aufgemalt sind und man erheblich Mühe hat, sich selbst herauszufinden.

Eine harte Bandage, aber die Wahrheit muss immer zumutbar sein.

In John Carpenters filmischer Horror-Farce „Sie leben!“ ermöglichen es dem Helden Spezialbrillen, seine Mitmenschen als Monster zu entlarven. Hat man die Sehhelfer auf, wimmeln sie überall herum, die unsäglichen Schreckgestalten – in Ämtern, Kneipen, Betten.

Manfred Deix ist ein Hersteller solcher Spezialbrillen. Nur, dass seine Wahrnehmungsprothesen Zeichnungsformat haben. Das Deprimierende dabei (siehe oben): Die Monster sehen aus



wie du und ich. Das ganz besonders Deprimierende: Sie sind du und ich. Wobei sich Deix bemüht – wir erinnern uns, der Böse ist ja auch ein ganz Braver –, manche Ermutigungen in seine Befunde einzubauen.

Manfred Deix, 51, Spross einer St. Pöltener Wirtshaus-Dynastie, müsste, hätte er ei-

nes, im Familienwappen zwei Wahlsprüche tragen. „Das Zumpferl ist immer dabei“, lautet das eine Lebensmotto, „Good Vibrations“ das andere. Bekenntnisse zur Sinneslust und zu den Beach Boys. „Good Vibrations“ hat der Begründer der Wiener Schule des Gnadenlosen Realismus (deren einziges Mitglied er ist) seine

Werkschau überschrieben: gut dreihundert Szenen aus dem tiefsten Österreich.

Dreihundert Arbeiten, die den Text des Ausstellungsfolders Lügen strafen. Herr Deix, ist da zu lesen, sei „Karikaturist und Satiriker“. Wahr, wie gesagt, ist viel mehr: Deix karikiert nicht, weil er nicht karikieren muss. Er schaut nur

sehr genau hin und bildet ab, was er sieht. Entstellt es schonungslos bis zur Kenntlichkeit. „King“ und Kardinal kriegen ihr Fett ab, Polier und Polizist, Wanderer und Weidmann, Bürger und Bauer, Sex-tourist und Senior. Selbst Liebliche – Katzen, mit deren dutzenden er nahe Wien lebt – und Idole schont er nicht. Wie tief greifend seine zeichnerische Behandlung ist, zeigen die eingangs erwähnten kalifornischen Strandbuben: Sie sehen mittlerweile alle – soweit noch am Leben – aus wie einem Cartoon des Meisters entstieg.

Bleibt noch ein Rätsel. Das vermutlich aus einer perversen Haltung resultiert, der ebenso vermutlich nicht zufällig ein Österreicher den Namen gegeben hat: Masochismus. Und dieses Rätsel besteht darin, dass wir glücklich sind, wenn uns der Deix holt. Ja, dass wir geradezu darum betteln, dass er uns den Spiegel vorhält. Aus diesem Hang zur Selbstgeißelung resultiert Deix' enormer Erfolg. In Sachen Popularität können ihm wohl nur Friedensreich Hundertwasser selig und Gottfried Kumpf das Wasser reichen. Hinsichtlich der Vermarktung noch nicht ganz. Auch wenn schon Deix-Kacheln und Deix-Katzenzungen auf dem Markt sind.

Hoffen wir deshalb, dass Manfred D. standhaft bleibt, wenn dereinst der Deixl an ihn herantritt. Mit der Bitte, doch auch Thermen und Autobahnraststätten zu deixen. Manfred D. hätte eine gute Ausrede: „Die gibt es eh schon überall.“ Wie Herrn Schagerl und Eddy, den Taxler.

■ **Manfred Deix „Good Vibrations“.** KunstHaus Wien, Täglich bis 17. September, 10 bis 19 Uhr, ☎ (01) 712 04 91.

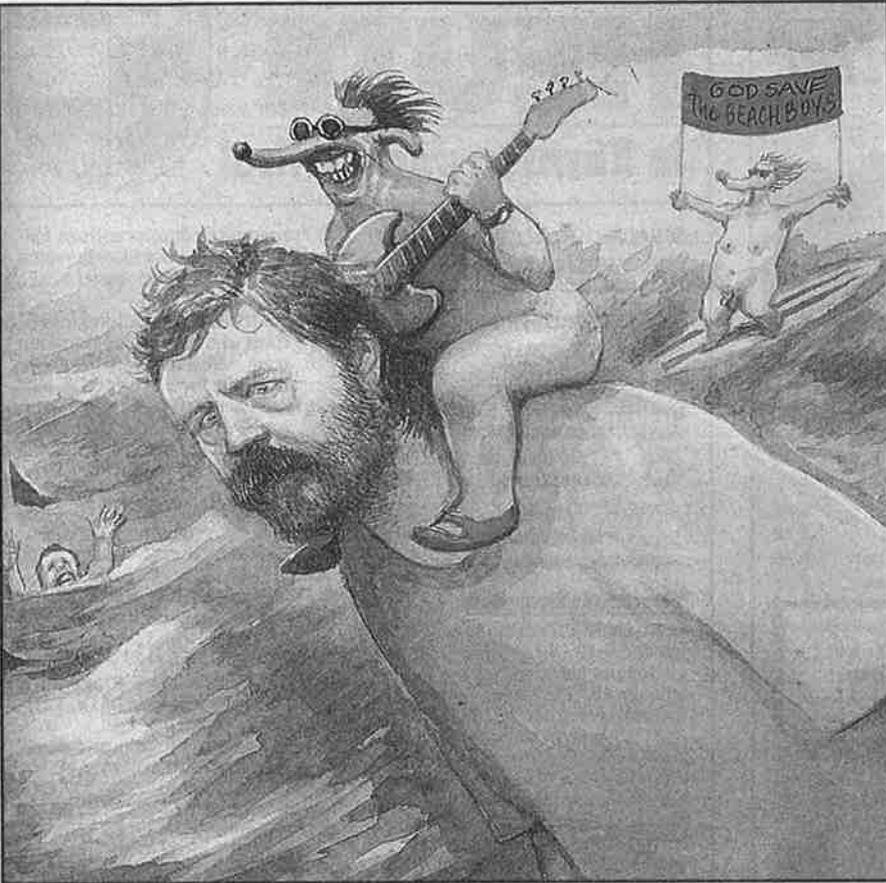
www.kunsthawien.com.



Manfred Deix grenzt wirklich niemanden aus, Promis und Nobodys tummeln sich gleichberechtigt in seinem, unserem Universum.

Wird die Welt McDonaldisiert? Nicht solange es einen gibt, der sie verdeixt.

Von Walter Titz



Klagenfurter Stadtgalerie: Deix Die Gurke ist grün

Was haben Wirtin Hermine, Taxler Eddi und die Schagerls mit uns gemein? Sie zeigen uns lebensgroß, wie wir gar nicht gern sein möchten. Nur mit Heinz kann kein Besucher verwechselt werden: Der hat ein „Eifenbeinhorn“, wo sonst die typischen Zumpferln sind: Manfred Deix in der Stadtgalerie.

◀ *Deix' Vorliebe für die Beach Boys findet ebenfalls in die Karikatur.*

Kein Politiker ist vor Deix' sicher. Zur kleinen Heide vermerkt er spitz: „Man merkt schon jetzt, was in mir steckt: Coolness, Charme und Intellekt.“

Der Cartoonist mit der diebischen Freude am Brechen von Tabus, dem Faible für Katzen und Beach Boys und den schier unerschöpflichen Einfällen sorgt bis 11. März für „Good Vibrations“. Und für

VON FRIEDA STANK

einen Besucheransturm, der wiederum ein Sonderangebot nach sich zieht: Für 110 Schilling darf man dreimal in die Galerie (einmal kostet 70) und hat genügend Zeit fürs Studium der bösen Cartoons, für das ebenso schlimme wie gute Video und für ein wenig Rührung vor den Vitrinen mit den Devotionalien.

Klein Manfred, 1949 in St. Pölten geboren, hat nämlich schöne Vögel ins Schulheft gezeichnet, Löschblätter für Menschenstudien benützt, Ziehharmonika gespielt, 1960 für die niederösterreichische Kirchenzeitung ein Comic gemalt und im Schulübungsheft vermerkt: „Die Gurke ist grün. Sie schmeckt fein. Die Mutter bereitet aus ihr guten Salat. Sie wächst im Garten.“

Ein Sehr gut hat er dafür gekriegt. Und das kriegt auch die Ausstellung, die vom Kunsthaus Wien übernommen wurde und um 420 S Manfred Deix' gesammelte Werke als Schmöcker-Katalog bereithält.

Zürich: Verdis „Don Carlo“, José Cura

Leidender neuen Typs

Er hat als Otello die Herzen des Wiener Opernpublikums im Sturm erobert. Und wird in den kommenden Saisonen verstärkt in Wien sein: José Cura! Im Zürcher Opernhaus brilliert er zurzeit in Verdis „Don Carlo“ und macht die vom Österreicher Franz Welser-Möst dirigierte „Repertoireabende“ zu Festveranstaltungen.

José Cura ist als spanischer Infant introvertiert, von Liebesleid gezeichnet, jeder Aktion unfähig. Sein metallisch-helles Timbre leuchtet. Und sprengt beinahe das „intime“ Zürcher Opernhaus.

Regisseur Werner Düggelin nimmt diesem Gemarterten zwar jede Möglichkeit des Aufblühens von Trotz, aber Cura lässt seine Gefühle durch stimmlichen Ausdruck spüren. Szenisch bleibt der Zürcher „Don Carlo“ unbedarft. Ein Zisternenrund, ein Fontainebleau-Prospekt aus Stoff und viel Düsternis bis zum (misslungenen) Autodafé.

Die biedere Bilderwelt wird gottlob von der Musik relativiert. Luciana D'Intino, Stephan Pyatnychko,

Matti Salminen sind kongeniale Partner Curas. Musikalischer „Hausherr“ Franz Welser-Möst, künftig Chef des Cleveland Orchestras, verzichtet auf üppige Sinnlichkeit und Italianità – und erinnert so an Karajans impulsiv-klirrenden Verdi-Klang. Jubel! Thomas Gabler



KULTUR IN KÜRZE

- **Die Pianistin** des Konzerts vom 22., Olga Zdobrenko, u. a. öffnen heute einen „Türspalt“: Konservatorium, Neuer Saal, 17.30.
- **Die Eiseilige** wird in Spital vorgestellt: Autorin Susanne Mischke liest heute (19.30) im Ortenburgerkeller aus ihrem Roman.
- **Die Frauen der Nazis** aus

dem Buch von Anna Maria Sigmund werden heute (19) im Jugendgästehaus Klagenfurt präsentiert.

- **Die Erotik** und die Liebe nimmt Elisabeth Stern szenisch aufs Korn: Heute, 19.30, Casineum Velden.
- **Die Liebe** und andere Gefühle kommen im Bildungshaus Tainach zu Wort, Ton und Tanz: am Donnerstag, 19.30 Uhr.

THEATER & KONZERTE

KLAGENFURT: Stadttheater: Mi: „Der große Zauber“, Schauspiel von Eduardo de Filippo, 19.30. Irish Pub „Double Inn“: Mi: Konzert mit „The Wild Irish Lasses“, 20. Buchhandlung Carinthia, Bahnhofstraße 9: Mi: „Auch wie gut, dass jemand weiß... Ich schulde dem Leben noch ein Lächeln“ – Lesung mit Karin Leitner, 19. HÜTTENBERG: Mellitzers Kulturzentrum, Bergrichterhaus: Mi: „Kraut und Rüben“ – Kabarett mit Wolfgang Wiener, 19. SPITTAL: Schloss Porcia/Ortenburgerkeller: Mi: LiteraturPUR mit Susanne Mischke – „Die Eiseilige“, 19.30. Bogo's Cafe-Bar, Brückenstraße: Mi: Konzert mit „Black & White“ – Rigo Masiala (Kongo) und Wolfgang Fischer (Villach), 20. VELDEN: Casineum: Mi: Szenische Lesung „Eros mit Error“ – von und mit Elisabeth Stern, Musik: L. Selinger, 19.30.

„Linke“ Bühne

(Zu Jörg Haider's Begründung der Nichtförderung der Studiobühne beim FP-Bezirksparteitag in Villach: „Keine Millionen für linke Denkfabrik“, „Kleine Zeitung“ vom 2. Februar)

Die Katze ist aus dem Sack! Landeshauptmann Dr. Haider hat die Villacher Studiobühne bewusst zerstört, eine Kärntner Theaterinstitution, die sich in 30 Jahren ihres Bestandes weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Namen erworben hat und ein unentbehrlicher Teil unserer kulturellen Identität geworden ist. Der Landeshauptmann, der auch Kulturreferent ist, hält kritisches Theater nicht aus. Was er hier mit der Sprechblase „Keine Millionen für Linke“ aufführt, ist kleingeistig, für Kärnten unwürdig und rückt unser Land gerade in einem Bereich, der Weltoffenheit verlangt, skandalös ins provinzielle Eck. Nachdem der Bund seine Unterstützung bereits zusicherte, ist Haider's Anti-Kultur-Aktion umso unverständlicher.

KULTUR FORUM

Immer mehr wird gerade im Kulturbereich offenbar, dass Dr. Haider nur noch parteipolitisch agiert und bei seinen Entscheidungen jede Vernunft vermissen lässt. Alles, was sich kritisch äußert, wird ausradiert. Es herrscht eine dumpfe Angst im Lande. Der Landeskulturreferent negiert mit seiner Aussage, wonach die Studiobühne von Landesseite endgültig vernichtet wird, auch die Meinung von Experten: So hat der Vertreter des Fachbeirates für dar-

stellende Kunst bei der Sitzung des Kärntner Kulturgremiums Dr. Haider mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, dass es absolut notwendig sei, die heimische Theaterszene zu unterstützen und vor allem auch die Studiobühne Villach wiederzubeleben. Es zeigt sich immer mehr, dass alles, was derzeit im Kulturbereich in Kärnten passiert, chaotische Ausmaße annimmt. Dem Landeshauptmann geht es nicht um vernünftige Entscheidungen, sondern ausschließlich um blaue Parteipolitik.

Gerda Sandrieser,
Kulturstadträtin (SP) Villach

Nicole Cernic, SPÖ-Kultursprecherin

MANFRED DEIX: 3-MAL 300

In der Klagenfurter Stadtgalerie finden derzeit gerade Manfred-Deix-Festspiele statt. Damit die über 300 Bilder und Skulpturen des Karikaturisten nicht auf einmal besichtigt werden müssen, bietet die Stadtgalerie ein Ticket an, das einen dreimaligen Besuch erlaubt. Preis desselben: 110 Schilling. U. a. zu bestaunen: „Die Familie Duck heute“.



KATALOG



Der Yuppie im Reifeprozess und die Witwe: Ben Affleck und Gwyneth Paltrow bekommen in „Bounce“ eine Chance für die Liebe

Die Legende von Bagger Vance



■ **Kino:** Wulfenia Klagenfurt, Cineplex Villach
 ■ **Darsteller:** Will Smith, Matt Damon
 ■ **Regie:** Robert Redford

„Aus der Mitte entspringt ein Fluss“, hieß vor Jahren eine Regiearbeit Robert Redfords, die mit seiner „Legende von Bagger Vance“ viel gemeinsam hat. In beiden Filmen verkörpert Redford den Sport zur Sinnsuche. Während es in ersterem ums Fliegenfischen ging, sucht nun der Golfer Junnuh (Matt Damon) seinen verloren geglaubten, perfekten Schwung. Dazu muss er aber, so sein Caddie Bagger (Will Smith), zuerst in die Mitte, ins innere Gleichgewicht, zurückfinden. Aus der Mitte entspringt dann, so das Rezept, ein Ball. **AD**

Lovers (Dogma 5)



■ **Kino:** Filmclub Villach, 8./9. 2.
 ■ **Darsteller:** Elodie Bouchez, Sergej Trifunovic
 ■ **Regie:** Jean-Marc Barr
 Die Pariser Buchhändlerin Jaenne verliebt sich Hals über Kopf in den Maler Dragan. Das Problem des Pärchens: Der aus Jugoslawien geflüchtete Künstler hält sich illegal in Frankreich auf. Das Problem des Dogma-Filmes: Er kränkelt am Vorsatz, (europäische) Filmkunst machen zu wollen. Potenzial hat die Geschichte zwar, auch die Hauptdarsteller mühen sich redlich, dem Streifen fehlt jedoch jeglicher Spannungsbogen. **WP**

Bounce – Eine Chance für die Liebe



■ **Kino:** Wulfenia Klagenfurt, Cineplex Villach
 ■ **Darsteller:** Gwyneth Paltrow, Ben Affleck, Tony Goldwyn, Jennifer Grey
 ■ **Regie:** Don Roos

Vorbildlich: Gwyneth Paltrow und Ben Affleck – eine Hollywood-Traum Paarung, die keine mehr ist. Verstehen sich auch nach der Trennung noch so gut, dass sie sich vor der Kamera wieder glaubwürdig ineinander verlieben können.

Der Werbeagentur-Yuppie Buddy überlässt an einem Tag unzählige Flugverspätungen und -ausfälle sein Ticket dem Familienvater Greg. Die Maschine stürzt ab, reißt alle Insassen in den Tod – und Buddy ins Ungleichgewicht. Nach quälenden Monaten inklusive Alkoholvergiftung nimmt er unter einem Vorwand mit der Witwe Kontakt auf. Dass er ihr nicht die Wahrheit sagt, gefährdet die aufkeimende Beziehung, doch – man ahnt schon am Untertitel der Melodramenmanze – es siegt das Gefühl.

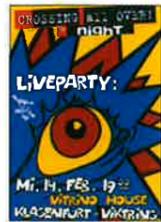
Dass sich dieser Gefühlsreigen nicht zum unerträglichen Hollywood-Schmus entwickelt, liegt an der feinen, unspekulativen Inszenierung von Don Roos, der auf Kitsch verzichten kann (mit Ausnahme weniger Minuten). War bei einem Regisseur, der zuletzt die Sitcom „Opposite Of Sex“ drehte, abzuwarten zu erwarten. Souverän sind die Darsteller. **Christian U.**

Terminator



7. 2. Ausstellung Verführung Schönheit?

„Madonna, Medusa – Schönheit – Verführung – Macht“. Zwischen Madonna, der lebensspendenden, unbefleckten Schönheit, und Medusa, der Ikone aller Schönheit des Schreckens, spannt sich die Darstellung der Frau in der Kunstgeschichte. Alpen-Adria Galerie Klagenfurt



14. 2. Partytime Crossing all over

Mit den Donots, Midtown, Ytterbium am Main Floor geht hier alternative industrial crossover ab. Am 2nd Floor punkten Fester und F.L.O mit Hip Hop und Big Beat. Beginn: 19.00 Uhr. Karten: 01/96096. Vitrino Viktring | www.ballhaus.at



3. 2. Musik Acoustik Folk

Manfred Sumper musiziert mit zwei slowenischen Kollegen, die Formation nennt sich „Triplets“. Irische und schottische Balladen werden ebenso gesungen wie amerikanische Traditionals oder makedonische Weisen. Beginn: 19.30 Uhr. Karten: 04762/3420. Ortenburgkeller Spittal/Dr.



6. 2. Vernissage Porträts des Zufalls

Teile alter Fischerboote die zum Umrühren von Material für Günther Eggträts. Witterung, mechanische Einflüsse etc. haben ihr Gesicht des Zufalls hinterlassen. Galerie Unart Villach

7. 2. Licht
Gesellschaft
„Echos der Gemeinschaft“
von S. Mythen
Echoxion
Repro Karte
Klagenfurt
www.ens



20. 2. Vernissage In diesem Garten

Der Maler und Bildnerische Pädagoge an der Pädak Kärnten, Otto Reitzl, skizziert mit scharfer Feder Alltagsblickwinkel, die den Betrachter zum Teil frösteln lassen. Die Welt, in der wir leben, ist faszinierend und abstoßend zugleich. Galerie der Volksbank Velden



21. 2. Konzert Wild & Irish

The Wild Irish Lasses in die beiden Wienerinnen Pechoc und Nadja Milblikum erwarten ausgiebige Trinklieder, stimmungsbesiedelnde und temperamentvolle Tanzstücke. Beginn: 20. Karten: 0463/5110231. Double Inn Klagenfurt



7. 2. Ute Aschbacher und Arno Poptnig, zwei arrivierte junge Kärntner Künstler, zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung Bilder zu „Halbkugeln und Ovalen“. Kunstformen überschneiden sich, Bild und Sprache sind ergänzend für eine Aussage. Bis 24. März. Galerie Freihausgasse Villach | www.villach.at

10. 2. Abado & Co. ein Palästinenser, der seit 14 Jahren in Ottakring lebt, bemüht sich in seiner Musik abendländische und orientalische Elemente zu einem harmonischen Ganzen zusammenzuführen. Beginn: 19.30 Uhr. Info: 044276/39030. Karten: Kärntner Sparkasse Feldkirchen. Amthof Feldkirchen

11. 2. Veronika Salcher ist die Initiatorin für einen „Fünf Uhr Tee“ der neuen Art. Einmal im Monat gibt es eine Jazz-Jam-Session mit unterschiedlichem Motto. Beginn: 17.00 Uhr. Info: 0463/513748. Theater Cafe, Klagenfurt



1. 2. Manfred Tisal, Alexander Telesko & das gesamte Team vom Villacher Fasching sind den ganzen Feber über im Turboeinsatz. Termine der Faschingsitzungen: 2., 3., 4., 8., 9., 10., 15., 16., 17. Feber. Beginn: 20.00 Uhr. Karten: 04242/235610. Congress Center Villach



8. 12. Ausstellung Strukturen

Giuseppe Zigaina, enger Freund und Vertrauter des italienischen Filmemachers und Autors Pier Paolo Pasolini, ist von der Faszination der Strukturen des Gegenständlichen in der Landschaft geprägt. Röntgenartig durchleuchtet er seine Motive. Galerie im Schloss Porcia Spittal/Dr.



9. 2. Ausstellung

Der Multikünstler Michael Kos präsentiert Skulpturen zum Thema Überfluss gemeinsam mit dem Künstlerkollegen Peter Raneburger, der unter anderem brisante kirchenpolitische Themen in seinen Bildern aufgreift. Künstlerhaus Klagenfurt | www.kunstvereinklaernten.at



22. 2. Klavierkonzert Olga Zdorenko

Die ukrainische Pianistin ist Meisterin der Tschaikowsky Interpretation. Mit dem Dirigenten Milen Natchev und dem Kärntner Sinfonieorchester ist ein Hörerlebnis garantiert. Beginn: 19.30 Uhr. Info und Karten: 0463/504072. Konzerthaus Klagenfurt | www.jeunesse.at



22. 2. Ausstellung Good Vibrations

Lachen ist gesund und die Zeichnungen von Manfred Deix sind ein Garant dafür. Mit liebevollem Blick und sicherem Strich karikiert er uns Österreicher im Alltag ebenso wie eitle öffentliche Würdenträger in heiklen Situationen. Stadtgalerie Klagenfurt

7. 2. Eric Blakely ist in Texas ein bekannter Songwriter und Gitarrist. Seine Songs sind eine Mischung aus Folkrock, Power pop, Country und Rockabilly. Vielleicht ein schwungvoller, temperamentvoller Abend. Beginn: 20.00 Uhr. Karten: 0463/5110231. Double Inn Klagenfurt | www.doubleinn.at

15. 2. Gerd Leitner, zeigt bei seiner Ausstellung Sündiges in Öl auf Leinwand. Der St. Weiter präsentiert Männer- und Frauen-Akte gemäß dem Vernissagemotto: „Aus der Sünde wächst Genuss“. Zu sehen bis 2. März. Beginn: 20.00 Uhr. Infos: 0664/1454222. Soho Villach | www.barsoho.com

Mani Mauer / Villach / Februar 2001

Good Vibrations – Manfred Deix



Beim Sichten der Blätter für die Ausstellung hat Manfred seine alten Bestände aufgearbeitet und damit wieder einmal überdeutlich erkannt, was sich da seit vielen Jahren wie ein roter Faden durch seine Bilderwelt zieht: Es sind diese ständig wiederkehrenden, etwas zu dicken Menschen mit etwas zu üppigem Zahnfleisch, etwas zu große Hintern, etwas zu prallen Schenkeln und Rümpfen. Mittlerweile hat Deix sein gemaltes Personal aufgestockt und malt, was ihm vor den Pinsel kommt. Aber zum Trost aller – sie sind als DEIX-FIGUREN zum

Begriff, und somit ein Teil des österreichischen, auch deutschen Bildschatzes geworden. Bis 11. März kann man in der Stadtgalerie die Werke des bedeutendsten österreichischen Karikaturisten betrachten und herausfinden ob man auch selbst einmal unfreiwillig Modell gestanden hat.

Info: Stadtgalerie Klagenfurt, Tel.: 537-532, e-Mail.: stadtgalerie@teleweb.at

Der KULTUR auf der Spur...

DEIX GOOD VIBRATIONS EINE RETROSPEKTIVE



Mit einer außergewöhnlichen Schau eröffnete die **Stadtgalerie Klagenfurt** ihren Ausstellungsreigen: Passend zur närrischsten Zeit zeigt die bekannte Galerie über **300 Originalwerke** des Karikaturisten und Satirikers **Manfred Deix**.

Verlotterte Politiker, asoziale Außenseiter der Gesellschaft, degenerierte Prominente aus Kultur, Staat und Kirche, ganz normale Menschen eben, wie Du und Ich, das sind die Lieblingss-motive des Manfred Deix.

Die Ausstellung dauert bis zum 11. März und bietet erstmalig ein Sonderticket, das zum dreimaligen Besuch der Galerie berechtigt!





KTE=28.1.01

Manfred Deix: *Stachel im Fleisch der Österreicher.* Kunsthaus Wien/Krömer

Buhmann und Katzenvater

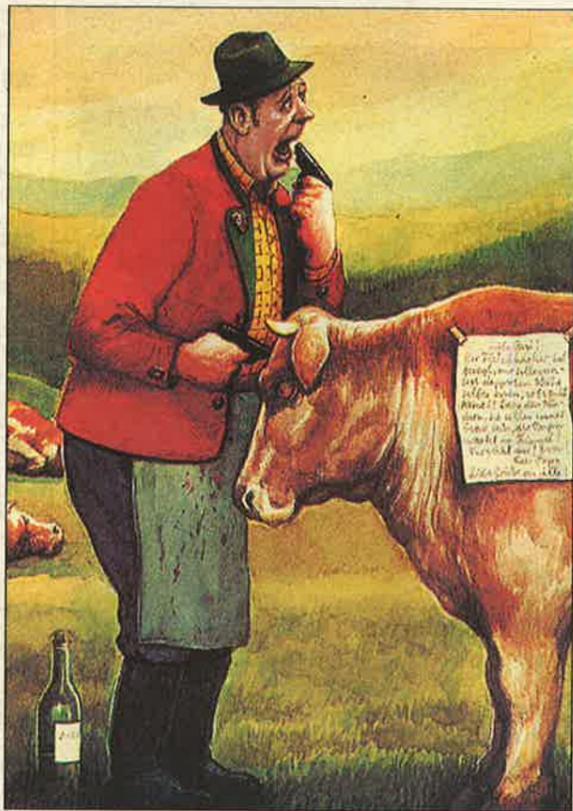
■ Der muss seine Opfer schon bis in die Eingeweide genau durchschauen, über einen Röntgenblick verfügen, der sie so nackt darstellen kann, wie Manfred Deix, dem derzeit eine umfassende Retrospektive in der Klagenfurter Stadtgalerie gewidmet ist. Es ist gänzlich unbestreitbar: Ein erheblicher Teil der real existierenden Österreicher schaut halt, leider, wirklich nicht aus wie der Mozart oder die schöne Kaiserin Sisi, sondern wie Deix-Figuren. Wobei der schärfste zeichnerische Satiriker, nicht nur der österreichischen Kunstgeschichte, sich nicht über die körperliche Grauslichkeit der Leute lustig macht; nein, es ist die dumpfe, an der freigewählten Hartherzigkeit und Dummheit verreckende Seele der Menschen, die sich ihre grausliche fleischerne Hülle erschafft. Und diese zeigt Manfred Deix. Nicht mehr.

■ Geboren ist Manfred Deix 1949 in Sankt Pölten. In der idyllischen niederösterreichischen Landeshauptstadt machte er, eigenen Angaben zufolge, die ersten anatomischen (und erotischen) Studien; daneben zeichnete er, ganz braves Kind, mit elf Jahren schon für die Niederösterreichische Kirchenzeitung. Seine Idole sind damals schon (und bleiben) die Beach Boys, seine spätere Frau Marietta und Katzen. Von Letzteren wohnen an die 80 Exemplare in seinem Garten.

■ Der Durchbruch erfolgte, nach obligaten Hungerjahren, in den 70er Jahren. Er malt und zeichnet für große Magazine im In- und Ausland und ist der Kronzeuge aller unserer Dummheiten. Ein ungeliebter Gigant. **bks**

„Offenbar ist doch

Manfred Deix, Erfinder der Deix-Figur, über die feschen Kärntner, sein



Brandaktuelle Deix-Karikatur zur BSE-Krise und ein seltenes Selbstporträt mit Lieblingen



KATALOG

Kleine Zeitung, 1. Feb. 2001

ein guter Kern in mir“

Image als „Zumpferlmaler“ und die Faszination des Zahnfleisches.

■ VON ERWIN HIRTENFELDER

Ein konservativer Politiker hat einmal gesagt: „Wir Österreicher sind nicht so, wie Manfred Deix und Erwin Ringel es darstellen.“ Sind Sie ein maßloser Verzerrer der österreichischen Seele?

DEIX: Im Gegenteil. Ich behübsche die Menschen, stelle sie ein bissl fescher dar als sie sind. Ich verharmlose eher. Meine Bilder sind Polaroid-schnappschüsse. Ich würde mich als Realisten bezeichnen.

Als solcher zeichnen Sie allerdings mit Vorliebe dicke Menschen bzw. solche, die nicht hundertprozentig der Norm entsprechen – Deix-Figuren also.

DEIX: Es ist nun mal jedes dritte Kind in Österreich übergewichtig. Das habe nicht ich erfunden. In Kärnten hätte ich's natürlich schwerer. Die Kärntner sind ein schönerer Menschenschlag. Der Anteil an feschen Leuten ist dort größer als in Ostösterreich. In Kärnten oder in Kalifornien wäre ich arbeitslos!

Sind Sie froh, in Niederösterreich aufgewachsen zu sein?

DEIX: Ich danke dem Herrgott, dass er mich dort zur Welt kommen ließ. In der Gegend, wo ich aufgewachsen bin, haben die Leute auffallend viel Zahnfleisch gehabt. Kurze Zahnderln und tonnenweise Zahnfleisch. Das hat mich nachhaltig geprägt.

Sie haben sich einmal als malender Hans Moser bezeichnet. Wie ist das zu verstehen?

DEIX: Ich wäre gerne so toll auf meinem Gebiet wie der Hans Moser auf seinem. Ich möchte die Leute genauso gut unterhalten können.

Walter Koschatzky schreibt mittlerweile Aufsätze über Sie, Billy Wilder hat Sie mit Karl Kraus verglichen und in Krems entsteht rund um Ihre Werke gerade ein eigenes Karikaturenmuseum. Ist Ihnen so viel Ehre nicht ein wenig peinlich?

DEIX: Nein, überhaupt nicht. Ich kann nicht genug Lob kriegen. Schließlich habe ich schon Unmengen Blödsinn über mich gehört.

Was zum Beispiel?

DEIX: Ich habe gerade ein Fax bekommen, worin sich eine Frau über meine jüngste Zeichnung im „Profil“ aufregt. Darin habe ich den Unter-

ZITIERT

„Deix kommentiert die condition humaine und tut das auf eine ätzende Weise, wie es sie seit Kraus nicht mehr gegeben hat. Seine Themen sind diese Ekel erregende Gemütlichkeit, die vorgibt, es sei eh nix passiert, und die Arroganz, die verkündet, den Walzer (...) habe man aus dem Ärmel geschüttelt, und die Donau sei so blau wie eh und je.“ **Billy Wilder**



Deix-Figuren.

In der Stadtgalerie Klagenfurt ist derzeit (bis 11. März) eine große Manfred-Deix-Retrospektive zu sehen. Sprechender Titel: „Good Vibrations“

Judensau?

DEIX: Ja. Drohanrufe, aufgestochene Autoreifen, eingeschlagene Fenster – das alles ist passiert. Meist waren es rechtsradikale Spinner. Entschuldigen Sie bitte, ich muss jetzt den Hund reinlassen ...

Leben Hund und Katze bei Ihnen unter einem Dach?

DEIX: Ja freilich. Zwei Labradors und 72 Katzen.

Hatten Sie nicht schon mehr davon?

DEIX: Ja, der Höchststand war 96. Schon ein bissl viel, vor allem eine Menge Arbeit: endlose Fütterungen, endlos Gacke putzen, aber gottlob auch endlose Schmusereien. Ein teures, aber unverzichtbares Hobby. Ich kann mir ein Leben ohne Katzen und Hunde nicht vorstellen.

Dafür, dass Sie so viele Katzen füttern, kommen diese in Ihren Bildern relativ selten vor. Hat das einen Grund?

DEIX: Vielleicht weil ich sie nicht verarschen möchte.

Haben Sie schon einmal Ihre Eltern karikiert?

DEIX: Eigenartigerweise noch nie. Da ist irgendeine Schranke in mir. Es wundert mich selber. Offenbar ist doch ein guter Kern in mir.

Sind Ihre Eltern stolz auf Sie?

DEIX: Seit der Ausstellung im Wiener Kunsthaus ja. Meine Mutter sieht mich jetzt mit ganz anderen Augen. Früher hat sie mich oft verzweifelt angerufen und gesagt, sie traute sich nicht mehr auf die Straße, weil die Leute sagen: „Mein Gott, ihr Sohn zeichnet aber schiache Sachen!“ Sie hat sich für mich zu Tode geniert und mich bekniert: „Zeichne doch einmal schöne Leut. Das kannst du ja!“

Wie viel Zeit benötigen Sie eigentlich für Ihre schiachen Sachen?

DEIX: Pro Aquarell brauche ich zwischen neun und 13 Stunden.

Was bedeutet das in Zigaretten ausgedrückt?

DEIX: Ich komme pro Session auf etwa 100 Zigaretten. Aber trinken tu ich seit fünf Jahren und drei Monaten nichts mehr. Das waren vielleicht schlimme Zeiten!

Immer mehr drehen auf 104,9

Antenne Kärnten verzeichnet nach jüngsten Umfragen eine Steigerung ihrer Hörerzahlen von über 27 Prozent.

Der offizielle Radiotest - in Auftrag gegeben vom ORF und den österreichischen Privatsendern, durchgeführt vom FKF-Fessel-Institut in Wien - beheimatigt den Machern der Antenne Kärnten Erfreuliches.

Steigerung. Laut halbjährlich durchgeführter Untersuchung der Hörgewohnheiten hat sich die Hörerzahl in der Altersgruppe der 14- bis 49jährigen um 12,9 Prozent im ersten Halbjahr 2000 auf 16,4 Prozent im zweiten Halbjahr gesteigert. Das entspricht einem Hörerzuwachs von über 27 Prozent, oder - bei allen Kärntnern über zehn Jahre - 10.000 neuen Hörern.

Deutlich. „Im Vergleich zu den anderen Sendern haben wir den größten Zuwachs“, freut sich Programmchefin Cornelia Schulze für sie und das Geschäftsführer-Duo Peter Mathes sowie Dietmar Zikulnig ist die Steigerung nicht nur Grund zum Feiern, sondern auch Anlaß, sich bei den Hörern zu bedanken. „Als Dankeschön werden seit Montag Autogrammvignetten verlost“, erklärt Marketingleiter Armin Seidl.

Vorsprung. Gewinnspiele sind aber nur ein Teil des Erfolgs. Mit dem Slogan „Fünf Minuten früher informiert“ ging man drei Jahren an den Start. Seit



Antenne-Macher: Cornelia Schulze, GF Peter Mathes (von links)

her bemüht man sich um hörernahe Serviceleistungen. Gut angenommen wird auch das Servicetelefon: unter ☎ 0463/4588845 informiert man sich über Verkehrs- und Schneelage oder diverse Freizeitangebote.

News. „Bei uns kriegt man die für Kärnten relevanten Meldungen“, betont die Programmchefin. Seit einem halben Jahr liefert man neben den nationalen und internationalen Nachrichten um „5 vor“ die „Kärnten-News“ um „fünf Minuten vor halb“ mit „regionalen Hintergrundinformationen und O-Tönen“. Hinter dem Programm steht ein junges Team, das für die Hörer 365 Tage im Jahr engagiert arbeitet und so für



ein stets hoch-aktuelles Programm sorgt.

Sound. Was aber wäre ein Radio ohne den richtigen Musikmix. Schulze ist überzeugt: „Man will nicht nur die aktuellen Hits hören, sondern die Musik der letzten drei Jahrzehnte. Das beweisen auch unsere vielen Hörerwünsche.“ Und abends hört man auch Songs, „die sonst nur selten gespielt werden“.

Abwechslung. Auf Kärntens erstem Privatrado erklingen neben DJ Gigi D'Agostino auch 90er-Heroen wie Bon Jovi, 80er-Hymnen von Petshop Boys und Co sowie Klassik-Rocker wie die Eagles. Das Motto lautet weiterhin: „Der Süden dreht auf.“ CHL

Mike Diwald



NACHDABEI

„In Deix veritas!“

Ist es Ihnen nicht auch schon oft so ergangen, daß man jemandem begegnet, der aus-sieht wie die menschengewordene Deix-Karikatur? Wenn einen einmal die Menschen an die Bilder und nicht mehr umgekehrt erinnern, hat man es als Karikaturist wohl geschafft. Wie eben Manfred Deix, dessen Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie ein Muß darstellt. „Manches ist schon furchtbar ordinär“, meinte eine Vernissagen-Besucherin zu mir. Natürlich grenzt es an Blasphemie, Bischof Krenn in Monroe-Manier die Kutte hochwirbeln zu lassen oder Kardinal Grojer am „Zumpferl“ seiner Ministranten spielen zu lassen. Aber: Muß ein Künstler nicht nachgerade überzeichnen und das Spiegelbild der Gesellschaft so verzerren, daß wir alle beruhigt sagen können: „Is eh nur a Karikatur!“ Dabei erweist sich die Wahrheit oft als viel schlimmer!

SK
STADTTHEATER KLAGENFURT

spielplan

Mi. 31. 01. 19.30	Madame Butterfly
Fr. 02. 02. 19.30	Premiere Konzert I
Sa. 03. 02. 19.30	Konzert I
Mo. 05. 02. 19.30	Konzert I
Di. 06. 02. 19.30	Zwischenspiel Konzert I
Do. 08. 02. 19.30	Madame Butterfly
Sa. 10. 02. 19.30	Eugen Onegin
Do. 15. 02. 19.30	Premiere Der große Zauber
Fr. 16. 02. 19.30	Eugen Onegin
Sa. 17. 02. 19.30	Der große Zauber
Di. 20. 02. 19.30	Madame Butterfly

info

ABO-BÜRO:

Mo.-Fr. von 9-13 Uhr und von 15-18 Uhr.
An Vorstellungstagen bis 19.30 Uhr.
☎ (0 46 3) 55 2 66-42 • Fax 0463/507170

THEATERKASSE:

Mo.-Sa. 9-13 Uhr, 14-18 Uhr Vorverkauf, ab 18 Uhr Karten für die Abendvorstellung.
☎ (0 46 3) 54 0 64 Serie • Fax 0463/504663

Praschs „Musi“ on tour

Die Erfolgs-Produktion „Wenn die Musi spielt“ geht im April erstmals auf Live-Tournee durch Österreich.

In insgesamt zehn Städten macht die erfolgreichste volkstümliche TV-Produktion des ORF Station. Es ist das erste Mal, daß ein derartiges Staraufgebot an österreichischen Volksmusikanten gemeinsam auf Tournee geht. Mit dabei sind neben Moderator ??? Prasch die Zellberg Buam, das Nockalm-Quintett, Francine Jordi sowie Oswald Sattler und Jantje Smit.

Mit der KÄRNTNER WOCHE sind „Musi“-Fans live dabei: fünfmal zwei Karten sind für den Villach-Termin am 19. April für jene Leser reserviert, die folgende Frage beantworten: **Wie lautet der Vorname von Moderator Prasch?**

Prasch und „Musi“ am 19. April live im Villacher Kongreßhaus



Foto: Koch International

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden Sie diese an: **KÄRNTNER WOCHE, Kennwort: „Musi“, Völkermarkter Ring 25/1, 9020 Klagenfurt.**



Beachten Sie bitte den Prospekt von **TECHNIK QUELLE** der heute einem Teil unserer Zeitung beiliegt!

...ganz in Ihrer Nähe:
Klagenfurt, Heiligengeistpl. 4,
0463 / 54 8 48, und
Spittal, Lutherstraße 7,
0 47 62 / 42 2 24 - 25



Erotik der „Tüchtigen und Anständigen“: Diagnostiziert von Manfred Deix.



Verdrängter Wunsch und Angst vor der eigenen Lust: Deix zeigt Seelenabgründe.

Österreichs

Manfred Deix zieht den so genannten kleinen Mann nackt aus. Retrospektive eines Ärgernisses in der Klagenfurter Stadtgalerie...

KLAGENFURT. Samma leicht wirklich so blad? Schaumma leicht wirklich so schweinisch in die Welt? G'freun ma uns wirklich so dreckig, wenn's an anderen strahlt? Hamma unser Hosentürl leicht wirklich immer offen? Wollma wirklich imma Tutterln grapschen? Schaumma wirklich so deppert aus, wie der uns zeichnet? Und wamma leicht so deppert, wie ma ausschaun? Simma net in Wirklichkeit eh ein reinliches Vuik, das auf Zucht (das vor allem) und auf Urdnung (unser höchstes Gut) steht? Hamma leicht braune Gattehosen an? Gemma net eh hie und da in di Kirchn? Samma net eh tüchtig und anständig? Dirfma leicht net stolz sei auf unša Land? Und brauchma dann so an Nestbeschmutza wie den Deix?

die Klagenfurter Stadtgalerie derzeit eine wahrlich kolossale Retrospektive widmet, ist ein Ärgernis; das furchtbarste Ärgernis, mit dem der homo austriacus sich jemals konfrontiert sah: Gefährlicher, weil auch für den so genannten kleinen Mann blitzartig verständlich, als Karl Kraus. Den lesen ja (leider) nur die Intellektuellen; nie haben daher seine apokalyptischen Blitze den kleinen Mann getroffen. Aber Deix? Der schleicht sich gerade an die Tüchtigen und Anständigen heran und zieht sie nackt aus. Uj jegerl.

In Österreich wird Manfred Deix der Stoff ganz sicher nicht ausgehen.

Walter Koschatzky

Fluch erotischer Unkultur
Dabei ist Deixens Diagnose eine abgründig-philosophische. Er stellt, sozusagen ein Sigmund Freud des kleinen Mannes, bei eben diesem ein existenzbedrohendes Defizit an erotischer Kultur fest. Wer (wie allzu viele Landsleu-

An ihm kommt keiner vorbei
Eh klar. Manfred Deix, dem



Wenn Obiges in Politik umschlägt, dann gute Nacht...



Madame Wolfgang Schüssel als politischer Vamp.

weit offenes Hosentürl

te) seit Jahrhunderten dazu erzogen und infolgedessen gewohnt ist, Sexualität, Lust, Begehren ausschließlich im Zusammenhang mit Schmutz, Schweinerei, Unanständigkeit und kichernd geflüsterten oder über den Biertisch gegröhlten Witzeleien wahrzunehmen, muss sie ja insgeheim verachten und öffentlich verdrängen.

Der „reine“ Führer

Dafür sucht er „Reinheit“, „Anständigkeit“, „Ordnung“ halt anderswo. In der „Rasse“, der „Nation“, der Abgrenzung von den „anderen“. Gefährliche Konsequenz, er sucht sie in der Politik. Und diese schaut just in Österreich, danach aus. Der „reine“ Führer der Anständigen, die „anständige“ Lust, ihn zu wählen, es den „anderen“, den „Unreinen“, den Ausländern etwa, zu zeigen, sind nichts anderes als die Projektion des eigenen Miefes ins Große. Wir haben in Manfred Deix unseren konsequentesten Analytiker gefunden. Recht geschieht uns...

BERTRAM KARL STEINER ■



Goldig, nicht wahr. Der kann doch nicht schlimm sein.



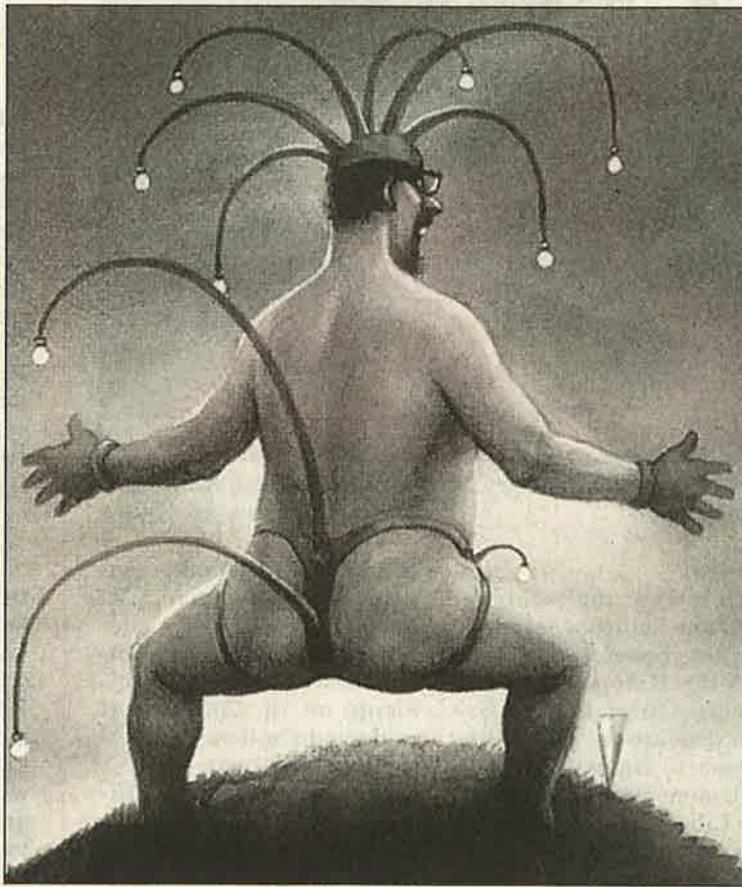
Österreichische Todesbesessenheit ging einmal so weit, dass einer die Gebeine der Vetsera hat ausgraben lassen. Das hat manche auf den Geschmack gebracht...

vktz 25.1.01

Ausstellung

Nackte Tatsachen und andere Bosheiten

Unter dem inhaltsschweren Titel „Good Vibrations“ sind ab morgen in der Stadtgalerie Arbeiten des bekannten, ob seiner Treffsicherheit berühmten Karikaturisten und Satirikers Manfred Deix zu sehen.



Unbequem für eine verlogene Welt: Die Bilder Manfred Deixs decken menschliche Schwächen und Unzulänglichkeiten auf.

KLAGENFURT. „Deix sei Dank“ gibt es im Ausstellungsgeschehen der Landeshauptstadt ab morgen wieder etwas Besonderes zu sehen, das auch ausgesprochen informativen Charakter hat.

Manfred Deix zeigt seine neuesten malerischen Boshaftigkeiten. Treffsicher wie ein Scharfschütze, geht er Politikern, der Geistlichkeit und Herrn und Frau Österreicher im Allgemeinen nicht nur an die Wäsche, er lüftet auch so manches darunter verborgene Geheimnis.

Farbenfrohe Unmoral

Unmoral, soziale Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit werden farbenfroh und mit pointiert eingesetzten Pinselfrichen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die Winkelzüge der Politik werden demaskiert. Mit Hilfe des Überzeichneten, Grotesken und Absurden werden diese Missstände vor dem Auge des Betrachters aufgedeckt, er wird unterhalten, berührt oder erschüttert. Die Ausstellung ist bis 11. März geöffnet.



KUNST, die Spaß macht! Auch Stadtrat Walter Gassner und sein Kulturabteilungs-Team haben eine Riesenhetz mit über 300 Zeichnungen von Deix und den mehr als lebensgroßen Deix-Figuren.

Fotos: Eggenberger

Stadtgalerie: Deix-Karikaturen aus 45 Jahren

Paparazzo mit Pinsel & Bleistift

Deix pur. Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt einen repräsentativen Überblick über das Schaffen eines der berühmtesten österreichischen Karikaturisten.

Konflikte innerhalb der katholischen Kirche, politisches Hickhack, menschliche Schwächen – Manfred Deix entgeht nichts! Wie ein Paparazzo hat der österreichische Bild-Parodist ständig ein Auge auf das, was vorgeht im Land, wirft aber auch immer einen skeptischen Blick auf das Weltgeschehen und die internationale Prominenz.

Was plagt die Leut', was beschäftigt sie, wo brennt's unter den Fingernägeln – Deix notiert alles, hält seine Vermerke wie einen gesellschaftlichen Spiegel

vor die Augen seines teils begeisterten, teils aufgeregten („Pfui Deix!“) Publikums. Nach der großen Deix-Schau im Wiener Kunsthaus hat die Klagenfurter Kulturabteilung es geschafft, die „Good Vibrations“ (so der Titel der Ausstellung) in der Stadtgalerie zeigen zu können. Und seit dem Eröffnungstag amüsieren sich täglich hunderte Besucher in dieser perfekt nach Schwerpunktthemen zusammengestellten Schau.

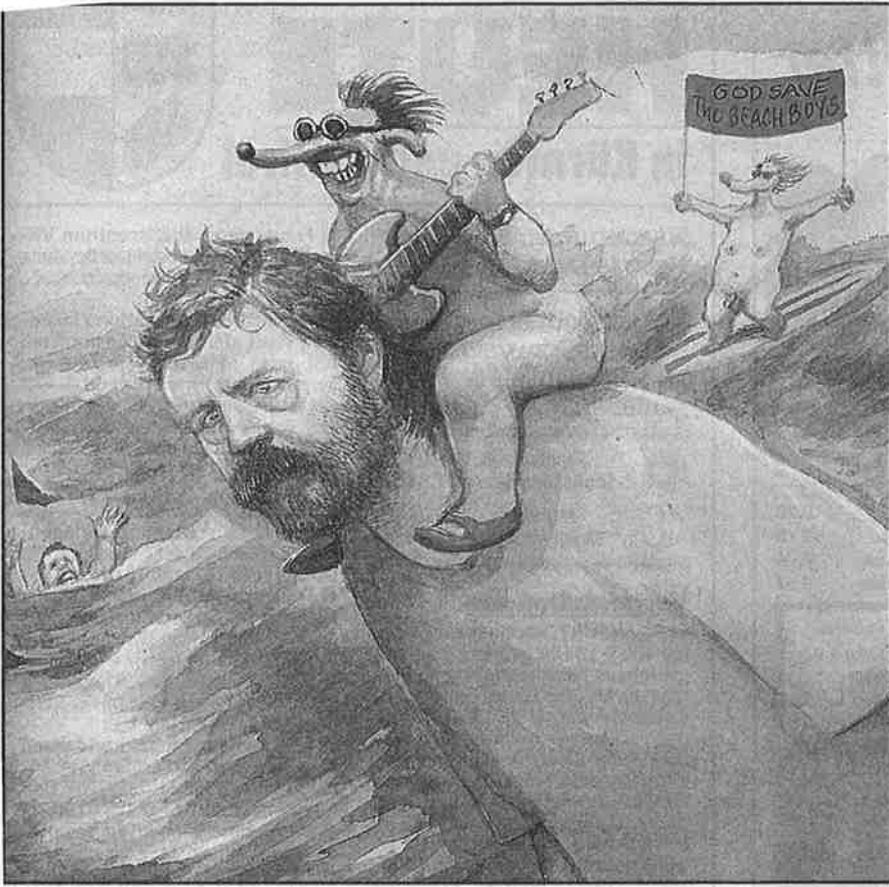
1 Karte, 3 Besuche

Bei über 300 Bildern, Skulpturen und einem Video reicht ein Besuch nicht aus, das gesamte Angebot in Ruhe ansehen zu können. Deshalb gibt es jetzt in der Stadtgalerie eine Sonderkarte um 110.Schilling für einen dreimaligen Ausstellungsbesuch!

iw



ii KROWEK - ZEITUNG 21. 2. 2001



Klagenfurter Stadtgalerie: Deix

Die Gurke ist grün

Was haben Wirtin Hermine, Taxler Eddi und die Schagerls mit uns gemein? Sie zeigen uns lebensgroß, wie wir gar nicht gern sein möchten. Nur mit Heinz kann kein Besucher verwechselt werden: Der hat ein „Elfenbeinhorn“, wo sonst die typischen Zumpferln sind: Manfred Deix in der Stadtgalerie.

◀ Deix' Vorliebe für die Beach Boys findet ebenfalls in die Karikatur.

Der Cartoonist mit der diebischen Freude am Brechen von Tabus, dem Faible für Katzen und Beach Boys und den schier unerschöpflichen Einfällen sorgt bis 11. März für „Good Vibrations“. Und für

VON FRIEDA STANK

Kein Politiker ist vor Deix' sicher. Zur kleinen Heide vermerkt er spitz: „Man merkt schon jetzt, was in mir steckt: Coolness, Charme und Intellekt“.

einen Besucheransturm, der wiederum ein Sonderangebot nach sich zieht: Für 110 Schilling darf man dreimal in die Galerie (einmal kostet 70) und hat genügend Zeit fürs Studium der bösen Cartoons, für das ebenso schlimme wie gute Video und für ein wenig Rührung vor den Vitrinen mit den Devotionalien.

Klein Manfred, 1949 in St. Pölten geboren, hat nämlich schöne Vögel ins Schulheft gezeichnet, Löschblätter für Menschenstudien benützt, Ziehharmonika gespielt, 1960 für die niederösterreichische Kirchenzeitung ein Comic gemalt und im Schulübungsheft vermerkt: „Die Gurke ist grün. Sie schmeckt fein. Die Mutter bereitet aus ihr guten Salat. Sie wächst im Garten.“

Ein Sehr gut hat er dafür gekriegt. Und das kriegt auch die Ausstellung, die vom Kunsthaus Wien übernommen wurde und um 420 S Manfred Deix' gesammelte Werke als Schmöcker-Katalog bereithält.



Die Drucke

Februar 2001

quemer, der uns immer wieder eine Welt zeigt, die wir eigentlich gar nicht wollen. Er ist ein Alleskönner, dem Dinge mit dem Pinsel gelingen, die man kaum für möglich hält. Eigentlich ist er aber ein verletzlicher, sensibler Typ, der an eine bessere als die unsere Welt glaubt. Immer wieder geht es einem vor seinen Bildern so, dass man perplex ist und als erste Reaktion spontan lachen muss. Erst bei genauere Betrachtung merkt man, wie ernst die Dinge sind, die er darstellt. TK

Ein Könner seines Faches

Eine Ausstellung ganz besonderer Art steht derzeit im Mittelpunkt der Stadtgalerie Klagenfurt: Sie zeigt (bis 11. März) in einer Retrospektive den österreichischen Karikaturisten und Satiriker Manfred Deix. Gezeigt werden rund 300 Originale dazu noch Skulpturen und Dokumentationen aus seinem mittlerweile 45jährigen Schaffen. Deix ist ein Multitalent, ein Unbe-



LESERFORUM

Nettes Taschengeld

Zu „Sitzungs-Rekord lässt Kost explodieren“, Kleine Zeitung, 2. Jänner 2001

Als Vizebürgermeister Maria Saals und Referent für zwölf Aufgabengebiete und für die zwei Ausschüsse, die den größten zeitlichen Aufwand erfordern, kann ich mich über die Sitzungswut von Kollegen Hans Riepan nur wundern. So drängt sich der Gedacht eines „persönlichen Interesses“ und einer „Aufbesserung des Taschengeldes“ auf, wenn man weiß, dass ich und andere Gemeinderäte diese „übereifrigen Ausschussobmann“ schon vor zwei Jahren und auch danach immer wieder aufgefordert haben, mit Steuergeldern sorgsam umzugehen. Wenn ich mir überlege, wie gerade die FPÖ-Kollegen vom Sparen reden, so erstaunt dies schon sehr. Es wird ja doch nicht so sein wie in der Gemeinde immer wieder kolportiert, dass die vielen Sitzungen weniger dem Interesse der Gemeinde, sondern eher einer nicht unbeträchtlichen Aufbesserung des Taschengeldes dienen? Obwohl es „noch sehr viel zu tun“ gibt, hoffe ich, dass Unsinn wird abgestellt. Kollege Riepan ist eingeladen, an den vielen Besprechungen meiner Ausschüsse teilzunehmen, bezahlt wird er aber nicht. Dies ist bei mir nicht üblich.

Vizebürgermeister Kurt Strepfl (SPÖ), Maria Saal Gratulation!

Dr. Carlo Kos, ein gelernter Chemiker, hat die Goldene Medaille der Landeshauptstadt für die Revitalisierung von alter Bausubstanz bekommen. Als Architektin wünsche ich mir noch mehr Chemiker, die die gleiche Sensibilität für unsere Städte aufbringen.

Barbara Frediani-Gassner Klagenfurt



Katzenliebhaber

Deix im Selbstbildnis mit seinen Lieblingen (links). Zum Verlieben findet Kulturreferent Walter Gassner die lebensgroßen Deix-Puppen in der Stadtgalerie

DEIX (3), EGGENBERGER



Gnadenlos übergewichtig: Es „deixelt“ in Klagenfurt

In der Stadtgalerie wird heute eine Manfred-Deix-Ausstellung eröffnet. Unter dem Titel „Good Vibrations“ sind Werke aus 45 Jahren zu sehen.

„Dass die fülligen Erwachsenen dort, wo ich aufwuchs, noch zusätzlich über jede Menge Zahnfleisch verfügten, hielt ich für einen Wink von oben, für einen Fingerzeig, für göttliche Fügung, kurzum für einen Auftrag, der Menschheit in meinen Bildern darüber zu berichten“, schreibt Manfred Deix in seiner kleinen Danksagung zur Ausstellung „Good Vibrations“. Ab heute ist die Deix-Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen.



Hübsche Strandnixen sind ein Lieblingsmotiv von Beach-Boy-Fan Deix

Dummheit werden vom Beach-Boys-Fan verhöhnt. Politik, Kirche, Ärzte – jeder kriegt sein Fett weg. Und schon längst wundert sich keiner mehr die übergewichtigen „Deixerl“ im wirklichen Leben anzutreffen.

Übrigens schaut man sich die Ausstellung in der Stadtgalerie nie alleine an. Denn lebensgroße Deix-Puppen betrachten mit den Fans die Werke des Karikatur-Meisters.

Claudia Kusternig

■ „Good Vibrations“ von Manfred Deix. Ab heute bis zum 11. März in der Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4. Geöffnet: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonn- und feiertags 10 bis 15 Uhr.

Infos zur Ausstellung gibt es auch im Internet: www.stadtgalerie.net

Der „Lichtermann“ (Foto) ist vor zehn Jahren entstanden und sehr exponiert. Aber auch sonst scheut sich Manfred Deix nie vor dem sozusagen sezierenden Übertreiben. Seine Karikaturen treffen – nach anfänglichen „Fallstudien“ in ländlichen Gasthäusern – Frau und Herrn Osterreichs oft dort, wo es weh tut. Die Arbeiten des Katzen- und Beach Boys-Fans, die zuvor im Kunst-Haus Wien zu sehen waren, sind nun in der Stadtgalerie Klagenfurt: „Good Vibrations“.

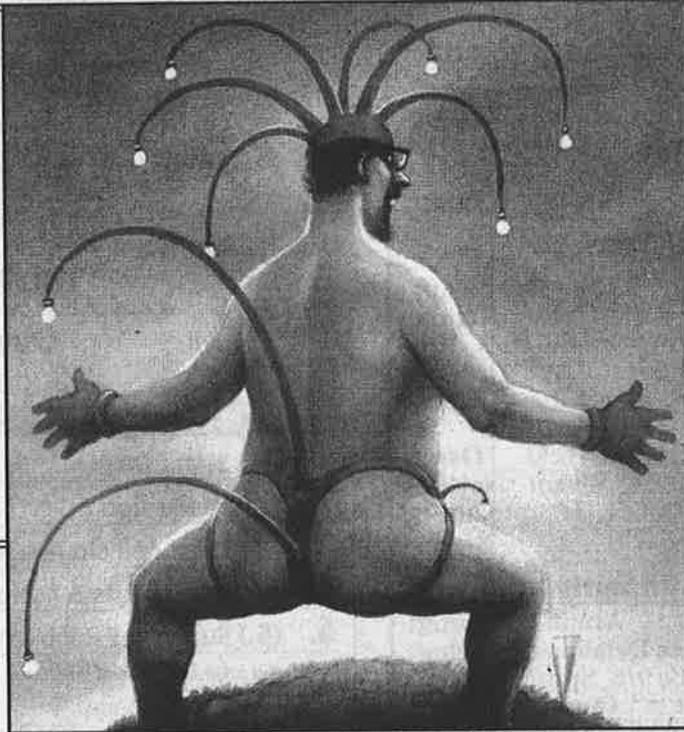


Foto: Stadtgalerie

KULTUR IN KÜRZE

- Die „Documenta“, die alle vier Jahre in Kassel stattfindet, beginnt schon jetzt. Kurator Okwui Enwezor aus Nigeria bereitet weltweit fünf „Plattformen“ zu aktuellen Themen vor (die erste davon startet am 15. 3. in Wien), die ab 8. Juni 2002 in die „normale“ Kasseler Schau münden.
- Der „Klangbogen“, das sommerliche Wiener Musikfest, hatte 97 % Auslastung. Ähnliches will Intendant Roland Geyer heuer u. a. mit Opern von Verdi, Tschairowsky und hochkarätigen Konzertsolisten wie Rudolf Buchbinder schaffen (☎ 01/427 17).

THEATER & KONZERTE

KLAGENFURT: Stadttheater: Fr: „Momo“, Schauspiel nach Michael Ende, 10.30 u. 14.30. – Sa: „Eugen Onegin“, 19.30. – Saal der BKS/St. Veiter Ring: Fr: Vortrag „Der unbekannte Mozart“ von Univ. Doz. Dr. Gerhard Walterskirchen, 19.30 – BRG Viktring/Freskensaal: Sa: Konzert „Kinder musizieren für Kinder“, 10. – **VILLACH: soho-Bar:** „Black“-Festival: Fr: Livemusik mit Mokamba – Afro-Groove Projekt von Percussionist Rigo Masiala, Dio Nowollo (Vocal & Percussion) und Benjamin Kpabitey (Rapper), 20; Sa: DJ Karim Vipes, 20. – **FERLACH: Stadtpfarrkirche:** Fr: Geistliches Kirchenkonzert mit Werken alter Meister unseres Jahrtausends, 19.30. – **NIKOLSDORF: Kultursaal:** Fr: Musical „Lars, der kleine Eisbär“, 19.30. – **SILLIAN: Theatersaal:** Sa: „Der ledige Bauplatz“, TG Sillian, 20.15.

Konzerthaus Klagenfurt: Jubel für Jungstar Martin Grubinger

Vom Paukenflüsterer betört

Wer mit einem lauten Abend rechnet, kam auch auf seine Kosten. Aber es waren die leisesten Töne, mit denen Schlagwerker Martin Grubinger am Mittwoch dem Publikum im Klagenfurt

ter Konzerthaus buchstäblich den Atem raubte: In den schwebenden Stimmungen hätte das Fallen der vielzitierten Stecknadel gestört. Als Belohnung gab es eine (Vor-)Uraufführung.

Das Concerto Nr. 2 für Marimbaphon und Streichorchester von Andres Kappel wird im März in voller Orchestrierung in Dänemark aufgeführt. Grubinger mit seinem Riesenfuhrpark an Instrumenten (Marimbaphon, Kesselpauken, Set up, Percussion, Vibraphon) akzeptiert keine Grenzen.

Stilistisch nicht, und auch nicht bei den Voraussetzungen: Wenn den Pauken die Trompeten fehlen, spielt er halt zum Orchester vom Band. So bot der blutjunge Ausnahmemusiker, der sich sein „Werkzeug“ übrigens „vom besten Schlägelbauer“ Österreichs aus Kärnten holt, „Vielfalt plus eins“: von Bach über Ragtime bis zum Zeitgenössischen.

Honorar für die ungeheure energetische und musikalische Leistung des „Jeunesse“-Gastes: Standing Ovations. Wer das Flüstern des Marimbaholzes beim nächsten Mal versäumt, ist selbst schuld. *Maja Schlatte*



VON MARGA SWOBODA

TAG FÜR TAG

Gedenkminute am mondänen Arlberg

Nun ruft der Arlberg, und alle werden kommen. Und wer nicht kann, kann im Fernsehen dabei sein. Oberhauser & Co. inszenieren angeblich die tollste WM, die man je gesehen hat. Wenn's da überhaupt noch irgendein Problem geben kann, dann dieses: dass im Ausland die Quote erschlapft, weil auf der Straße der Sieger eh ständig alles Maier & Co ist.

Kaiser, König und Edelmann werden auf dem Arlberg erwartet. St. Anton, Lech, Zürs und St. Christoph – die allerfeinsten Adressen der Alpen, und keine Bade-

wanne mehr frei. Ja, selbst die Zuschauer-Logen sind ausverkauft: Zu Preisen etwa wie beim Opernball fröstelt dort die Prominenz auf Plastikstühlen im Schnee.

Die roten Teppiche sind schon überall ausgerollt. Zelt-Paläste wie beim Maharadscha, stubenwarm, damit kein berühmtes Ärschlein auf Grundeis gehen muss. Der ganze Arlberg, fünfsternmäßig aufgemöbelt und verkabelt für die ganze Welt. Ist das nicht schön.

Darf man ein wenig zurückblättern? In die Zeit, als der Berg nichts als ein Berg

war; kein Revier der Society und keine Sport-Arena. Als die Menschen dort noch ganz klein waren; so klein, wie der Mensch nur sein kann, und der Berg so mächtig. Was haben sie kämpfen müssen, um zu überleben.

Eingesperrt in endlos langen Wintern, bis in den Mai hinein. Der Schnee wuchs über die Häuser drüber, die Lawinen versperrten alle Ausgänge ins Tal.

Wie schön, dass aus dem strengen großen Berg, der den Menschen über Jahrhunderte nichts schenkte und ihnen manchmal alles wegnahm, wie schön, dass aus dem Berg nun Gold und Ruhm fließen. An die Menschen von damals, an die Pioniere, könnte man jetzt kurz denken im Fünf-Sterne-Getümmel. Gedenkminute in der mondänen Leichtigkeit des Seins.

Kleine Zeitung, 25. 1. 2001

www.kleinezeitung.at

31

3124006

Der Kultur auf der Spur...

DEIX

GOOD VIBRATIONS

EINE RETROSPEKTIVE



Mit einer außergewöhnlichen Schau eröffnet die **Stadtgalerie Klagenfurt** ihren Ausstellungsreigen: Passend zur närrischsten Zeit zeigt die bekannte Galerie über **300**

Originalwerke des Karikaturisten und Satirikers **Manfred Deix**.

Verlotterte Politiker, asoziale Außenseiter der Gesellschaft, degenerierte Prominente aus Kultur, Staat und Kirche, ganz normale Menschen eben, wie Du und Ich, das sind die Lieblingsmotive des Manfred Deix.



Die Ausstellung dauert bis zum 11. März und wird heute Abend um 19 Uhr im Rahmen der Vernissage eröffnet.

Der Kultur auf der Spur...

DEIX

GOOD VIBRATIONS

EINE RETROSPEKTIVE



Mit einer außergewöhnlichen Schau eröffnet die **Stadtgalerie Klagenfurt** ihren Ausstellungsreigen: Passend zur närrischsten Zeit zeigt die bekannte Galerie über **300**

Originalwerke des Karikaturisten und Satirikers **Manfred Deix**.

Verlotterte Politiker, asoziale Außenseiter der Gesellschaft, degenerierte Prominente aus Kultur, Staat und Kirche, ganz normale Menschen eben, wie Du und Ich, das sind die Lieblingsmotive des Manfred Deix.



Die Ausstellung dauert bis zum 11. März und wird heute Abend um 19 Uhr im Rahmen der Vernissage eröffnet.

Schönheit-Verführung-Macht:



Madonna, als Lebenspendende und Unbefleckte und **Medusa**, als die Ikone aller Schreckensschönheiten – so stehen Sie einander gegenüber.

In der **Ausstellung Madonna Medusa** ist die kultische Verehrung der Frau und des weiblichen Körpers das Hauptthema. Zu sehen sind interessante Werke, u.a. von **Mel Ramos, Pablo Picasso, Gustav**

Klimt und vielen weiteren namhaften Künstlern, die sich mit dieser Thematik auseinander gesetzt haben.

Diese Ausstellung ist hoch bis zum 25. Februar in der Alpen-

Adria-Galerie im Stadthaus zu sehen.



Ausführliche Informationen erhalten Sie auch auf der **neugestalteten Homepage** der **Stadtgalerie Klagenfurt** unter folgender Internetadresse:

www.stadtgalerie.net

Kleine Zeitung, 25.1.2001

Kleine Zeitung, 25. 1. 2001

32 KLEINE ZEITUNG

TIPPS

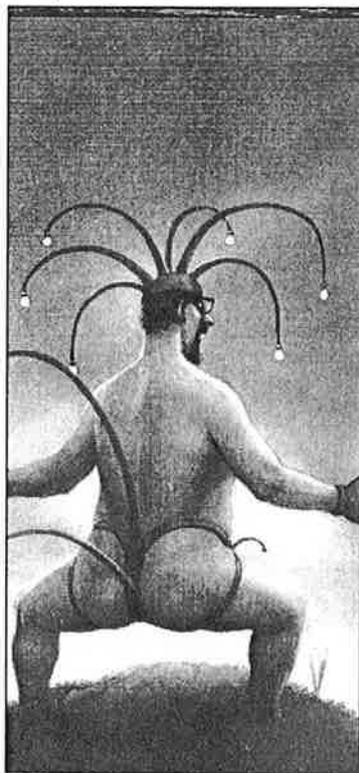
Zum Lachen. Kaum zu glauben, aber Manfred Deix ist reif für eine Retrospektive. Nach dem Erfolg im Wiener KunstHaus sind mehr als 300 Werke des Karikaturisten jetzt ab Freitag in der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen. Bis 11. März. Gratis Vor-Schau übrigens auf der heutigen Vernissage, 19 Uhr.

Zum Schluss. Am Sonntag endet die Ausstellung „vis-a-vis“ in der Landesgalerie. Sie zeigt Werke aus der eigenen Sammlung.

Zum Tanzen. Ihre „Sex, Drugs & Hip-Hop“-Tour führt die Wiener Gruppe „Schönheitsfehler“ ins Vitrinohaus nach Viktring. Wann? Ach, ja: morgen, ab 20 Uhr.

Zum Hören. Die Linzer Hardcore-Partie „Valina“ gibt ihren Klagenfurt-Einstand. Im Vorprogramm spielt „Störsender“. Samstag im Vitrino. Beginn 20 Uhr – oder später.

Klagenfurt, 18. Jänner 2001



Manfred Deix in der Stadtgalerie

Die Stadtgalerie zeigt ab 26. Jänner eine Ausstellung ganz besonderer Art: Das Werk des österreichischen Karikaturisten Manfred Deix in einer Übersicht der letzten 45 Jahre. Dem Satiriker Deix gelingen mit dem Pinsel Dinge, die man kaum für möglich hält. Hinter seinen Karikaturen steht ein verletzlicher, mitleidender Mensch, der, ohne es selbst plump herauszupredigen, an die bessere Welt glaubt. Gezeigt werden etwa 300 Originalwerke, weiters Skulpturen, Videoinstallationen und Dokumentationen in der Zusammenstellung von Manfred Deix. Zur Vernissage am 25. Jänner um 19 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Der Kultur auf der Spur ...

DEIX GOOD VIBRATIONS



Marilyn Krenn

dem berühmten berüchtigten Beobachter menschlicher Schwächen. Passend zur närrischsten Zeit zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt über 300 Originalwerke aus seiner 45-

Halli, hallo in der Stadtgalerie. Verlotterte Politiker, assoziale Aussenseiter der Gesellschaft, verstrahlte Muttanten, degenerierte Prominente aus Kultur, Staat und Kirche, ganz normale Menschen eben wie du und ich, das sind die Lieblingss-motive des



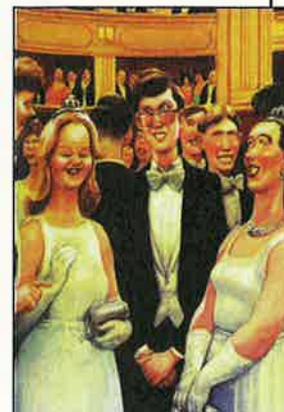
Erotische Damenmode

jährigen Laufbahn (stimmt tatsächlich - der Mann sieht jünger aus als er ist!!!) als Karikaturist und Satiriker. Die Vernissage ist am 25. Jänner um 19.00 Uhr. Die Ausstellung wird bis 11.



Droht Österreich die Überfremdung?

März 2001 in der Stadt-galerie Klagenfurt zu sehen sein.



Opernball

Alle Abbildungen: © Manfred Deix 2001

STADTGALERIE KLAGENFURT

THEATERGASSE 4, 9020 KLAGENFURT, TEL. 537-545

Geöffnet von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr
Samstag bis 17 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10 bis 15 Uhr
Faschingsdienstag ist die Galerie geschlossen

www.galerie.klagenfurt.at

Wiss. Forderung / Vernissage 2001